

a) *latein. Fassung:*

Or., Perg.: DÜSSELDORF, *HStA, Kurköln, Urk.* 2212.

b) *niederdeutsche Fassung:*

Kop. (15. Jb.): SOEST, *Stadtarchiv, Aa XX* 63 f. 10^r-12^v; JENA, *Univ.-Bibl., Hs. Prov. f. 9 f.* 58-63; (16. Jb.): SOEST, *Stadtarchiv, Aa XXII* 20 f. 12^v-17^r.

Druck: *latein. Fassung:* Teschenmacher, *Annales Cliviae* 88-90; Schaten, *Annales Paderbornenses II* 647-651; *editio altera* 460-463; Lacomblet, *Urkundenbuch IV* 346-349 Nr. 289; *latein. Fassung mit niederdeutscher Fassung nach Hs. Jena:* W.-H. Deus, *Der Schiedsspruch von Maastricht in deutscher Sprache*, in: *Soester Zeitschrift* 74 (1961) 14-27.

Erw.: Hansen, *Westfalen I* 135*; Marneffe, *Table chronologique* 334; Gómez Canedo, *Don Juan* 124; W.-H. Deus, *Der Schiedsspruch von Maastricht*, in: *Zs. des Vereins für die Gesch. von Soest und der Börde* 62 (1949) 150-153.

Carvajal beendet durch Schiedsspruch die Fehde zwischen Köln und Kleve. Zu Beschützern des Friedens ernannt er Graf Gerhard von der Mark und Nicolaus de Cusa (Nicolaus de Cuza), Archidiakon von Brabant in der Lütticher Kirche. Klagen gegen den Frieden und gegen Friedensbrecher sollen Gerhard gemeldet und dann von ihm und NvK, der von Gerhard dazu angerufen wird, entschieden werden. Ist NvK verhindert, kann er einen Vertreter mit gleichen Rechten ernennen.

1449 Mai 2, Koblenz.

Nr. 821

Nicolaus de Cuza, *decr. doct. und Archidiakon von Brabant in der Lütticher Kirche, an Dekan und Kapitel der Kollegiatkirche Münstermaifeld. Er bestätigt ihre neuen Statuten.*

Kop. (Mitte 15. Jb.): KOBLENZ, *LHA, ehemals 701 AVII 1* Nr. 104, jetzt 144, 1422 f. 6^{rv} (= A) und f. 40^v-41^r (= B). Zur Hs. s. O. Graf von Looz-Corswarem, *Die "Disciplina choralis" des Stifts St. Martin und Severus zu Münstermaifeld*, in: *Arch. f. mittelrhein. Kirchengesch.* 21 (1969) 163.

Erw.: Vansteenbergh 89 Anm. 1; Gappenach, *Münstermaifeld* 13; Graf von Looz-Corswarem *a.a.O.*

Recepit reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Iohannes miseracione divina sancte Romane ecclesie sancti Angeli diaconus cardinalis apostolice sedis per Almanniam legatus in hoc loco Confluencie in domo nostre residencie, ubi nunc idem dominus legatus moram trahit, supplicacionem vestram, in qua supplicatis nonnulla statuta per vos ob bonum pacis et utilitatis ecclesie vestre edita, que eidem domino legato misistis et subtus continentur, auctoritate legacionis confirmari. Cui quidem supplicacioni ipse dominus legatus annuens, nobis vive vocis oraculo statutorum examen et, si talia forent, que confirmanda viderentur, suo nomine confirmacionem <commisit>. Unde nos volentes obedire mandatis ipsius domini legati, statuta ipsa legimus et examinavimus et rationabilia iudicantes in dei nomine auctoritate ipsius domini legati ipsis statutis pro eorum firmitate robor confirmacionis per presentes adicimus, decernentes ipsa statuta sic confirmata per canonicos ipsius ecclesie Monasteriensis firmiter fore observanda.

Tenor vero statutorum sequitur et est talis:

Der alte Brauch, daß der zu Kanonikat und Präbende Zugelassene 49 rhein. Gulden für die Kirchengenausstattung zu zahlen hat, wird erneuert. 15

Früher wurde zu Dignitäten, Ämtern, Kanonikaten und Präbenden nur zugelassen, wer adliger und ehelicher Geburt war; dies soll auch weiterhin für die eheliche Geburt gelten.

Nach altem Brauch sind nur Diakone zum Kapitel zugelassen.

Jeder Kanoniker erhält während des studium universale 24, während des studium particulare 14 rhein. Gulden.

Jeder residierende nichtkapitularische Kanoniker erhält, sofern er Dienst versieht, die Hälfte einer Kapitular-20 präbende.

Keinem Kanoniker soll bei vorliegender Eignung die Erlaubnis zum Empfang höherer Weihen verwehrt werden, um Kapitular werden zu können.

Wer sich entfernen will, zahlt dem anwesenden Kapitel 29 rhein. Gulden; von seiner Präbende werden 20 Gulden zur

25 *Schuldentilgung der Kirche einbehalten.*

Wer mitresidieren will, hat von der Vigil Johann Baptist ab zugegen zu sein.

Zahltag für die in der vorgenannten Weise Abwesenden ist der 1. Mai.

*Da die Kirche so gelegen ist, daß sie, wie die Erfahrung gezeigt hat, rasch verfällt, wenn die Vikare und Altaristen nicht ständig auf die Erhaltung der Benefizien achten, haben sie unter Strafe des Einkünfteverlustes zu residieren; die
30 verlorenen Einkünfte sollen zur Sicherung und Vermehrung des Benefiziums und zur Kostendeckung verwandt werden.¹⁾
Ankündigung des angehängten Siegels.*

2 sedis: sedes A 7 que: quod A.

¹⁾ Dieser Passus wurde von Dekan und Kapitel 1451 II 10 (s.u. unter diesem Datum) unter Hinweis auf Nr. 821 wieder suspendiert.

1449 Mai 4, Köln.

Nr. 822

Johannes, Kardinaldiakon von St. Angelus und apostolischer Legat, reverendo patri domino Nicolao de Cusa, archidiacono Brabantie in ecclesia Leodiensi, socio nostro. Er beauftragt ihn, dafür zu sorgen, daß das klevische Land durch den Eb. von Köln nicht beschwert werde.¹⁾

Kop. (gleichzeitig): SOEST, Stadtarchiv, Aa XX 7 f. 393^{rv}.

Druck: Hansen, Westfalen I 388 Nr. 401.

Erw.: Koch, Briefwechsel II Nr. 50; Gómez Canedo, Don Juan 125.

Ad finem et effectum, ut per nos satisfiat cedule per re^{mm} patrem dominum Theodericum archiepiscopum Coloniensem et illustrem principem dominum Iohannem ducem Cliensem recepte in ea parte, ubi dicitur, quod nos iuxta mandatum s. d. n. pape ordinabimus, quod patria, que quadam exempcione usa fuit, non pacietur in spiritali iurisdictione ob hoc molestiam nec clerus eius, sed absque timore turbacionis pace gaudebit²⁾, p. v. presencium tenore apostolica auctoritate committimus, quatenus patriam illam atque clerum non paciamini iuxta preinsertam clausulam cedulae quovismodo molestari vel ei quamcumque vindictam sub colore iusticie et ex captatis occasionibus inferri aut subsidiis onerari, penis et censuris gravari aut aliter inquietari. Et ubi tale quid fieri senseritis, illud apostolica auctoritate ammoveatis mediis oportunis³⁾, presenti commissione post tempus pronunciacionis per s. d. n. secundum formam sub-
10 missionis per prefatos principes facte minime duratura.⁴⁾

¹⁾ Der ganze Text könnte, wie sich aus Nr. 823 Z. 2 ergibt, von NvK verfaßt sein; s.u. Nr. 823 Anm. 2.

²⁾ Wörtlich übereinstimmend mit Nr. 801 und von dort übernommen in die Submission Hg. Johanns vom 25. April; s.o. Nr. 801. Der Schiedsspruch vom 27. April (s.o. Nr. 820) drückte sich unter Hinweis auf ein künftiges Schreiben des Legaten in dieser Sache dagegen recht unbestimmt aus; vgl. dazu den Textauszug bei Hansen, Westfalen I 139* Anm. 2. Umso wichtiger erscheint Nr. 822, worin eben dieses in Nr. 820 angekündigte Schreiben zu sehen ist. Vgl. auch Nr. 823.

³⁾ Der Text ist bis hierhin, teilweise wörtlich, in die klevische Appellation an Nikolaus V. von 1449 XII 27 aufgenommen worden; s.u. Nr. 860.

⁴⁾ So auch wieder in der in Anm. 2 genannten Submission mit Textübernahme aus Nr. 801. Wie sich aus Nr. 823 ergibt, sandte Carvajal am selben Tage eine Kopie von Nr. 822 an Hg. Johann. Dieser schickte von beiden Stücken eine Kopie nach Soest (= SOEST XX 7 f. 393^{rv}).

1449 Mai 4, Köln.

Nr. 823

Johannes, Kardinal von St. Angelus und apostolischer Legat, an Hg. Johann von Kleve. Er übermittelt ihm den Auftrag an NvK, die klevischen Untertanen vor der Bedrückung durch den Eb. von Köln zu schützen.